

Anpassung von Mehrstärkenlinsen – 10 Schritte zum Erfolg

Viele Anpasser scheuen sich vor der Versorgung Ihrer Patienten mit Mehrstärken-Contactlinsen. Oftmals hindern Vorurteile über diese Produkte den Anpasser daran, aktiv an diese Produktgruppe heranzutreten. Durch die Verschiebung der Alterspyramide werden wir in Zukunft jedoch immer mehr presbyope Patienten haben, die ihre Sehfehler mit Contactlinsen korrigieren möchten. Auch von Seiten der Patienten sind Vorurteile durch Fehlversuche hinderlich. Wenn jedoch einige Punkte – seitens Anpasser und Patient - beachtet werden, so lässt sich das Produkt Mehrstärkenlinse erfolgreich in der Ordination positionieren.

1. Bereiten Sie Ihren Patienten frühzeitig auf die Option Mehrstärken-Contactlinsen vor.

Das heisst: informieren Sie Ihren Contactlinsen-Patienten ab Anfang 40 über die Verfügbarkeit von Mehrstärken-Contactlinsen. Optimieren Sie den Sitz bei evtl. nicht optimal sitzenden Contactlinsen. (z.B. Sitzoptimierung bei hoch sitzenden formstabilen Contactlinsen. Passen Sie diese zentrisch an!) Klären Sie Ihren Patienten ab Ende 30 auf, was bei der sog. Alterssichtigkeit oder Presbyopie passiert.

2. Schulen Sie Ihre Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter, die Patientenkontakt haben müssen fachlich korrekt über Mehrstärken-Contactlinsen Auskunft geben können. D.h., dass Ihre Mitarbeiter auf diesem Gebiet optimal geschult sein müssen. Es darf keine negative Haltung gegenüber diesen Produkten spürbar sein.

3. Prüfen Sie das Führungsauge

Bestimmen Sie das Führungsauge.

Verwenden Sie hierzu Peiltests.

Beachten Sie, dass Patienten immer besonders sensibel auf Refraktionsfehler beim Führungsauge reagieren. Hat das Begleitaug eine schlechtere Sehschärfe? Dann kann z.B. durch die schwache Zugabe eine Pluswertes die Nähe verbessert werden.

4. Verwenden Sie reale Tests zur Prüfung des Nahsehschärfe

Verwenden sie für die Prüfung der Nahsehschärfe funktionsbezogene Tests.

Das heisst verwenden Sie hier NICHT die Leseprobe. Ihr Patient will automatisch immer die kleinste Schrift lesen können! Verwenden Sie seine Uhr, Handy, Zeitschriften, Zeitungen, etc. Mehrstärken-contactlinsen werden im Alltag und den alltäglichen Anforderungen getragen!

Prüfen Sie die Nahsehschärfe im Prüfraum und bei Tageslicht. Demonstrieren Sie ihm das Sehen in der Nähe bei guter UND schlechter Beleuchtung. So wird Ihrem Patienten klar, dass er zum Lesen gutes Licht benötigt.

5. Never change a winning team!

Das heisst formstabil bleibt formstabil, weich bleibt weich. Ausnahme: Probleme mit dem jeweiligen System. D.h. rüsten Sie zufriedene Träger formstabiler Contactlinsen nicht auf weiche Presbyopielinsen um, sondern bleiben Sie auch bei der Presbyopiekorrektur bei formstabilen Contactlinsen. Dasselbe Prinzip gilt für weiche Contactlinsen.

6. Probetragen

Geben Sie die Presbyopie-Contactlinsen zum Probetragen mit. Ihr Patient soll in seiner gewohnten Umgebung die Systeme testen können. Dies ist immer eine andere Situation, als bei Ihnen im Prüfraum. Ausserdem sollten die Systeme alltagstauglich sein. Ihr Patient kann die Sehqualität nur in seiner gewohnten Umgebung verlässlich beurteilen.

7. Die Anpassung ist ein Prozess

Sowohl Sie als auch Ihr Patient müssen sich bewusst sein, dass die Versorgung von Mehrstärken-Contactlinsen nicht in einem Termin erfolgen kann. Es können sowohl mehrere Termine als auch das Anpassen resp. das Optimieren einiger Systeme erforderlich sein. Haben Sie die Geduld dazu und ist Ihr Patient sich über diesen Prozess bewusst? Klären Sie ihn bevor Sie mit der Anpassung beginnen darüber auf. Auch über die in zu erwartenden Kosten der Anpassung und der Produkte.

8. Eine optimale Brillenrefraktion

Welche Brillenrefraktion hat Ihr Patient? Diese muss absolut aktuell sein. Refraktionen von vor drei Jahren sind nicht geeignet. Refraktionieren Sie maximal in Richtung Plus.

Sowohl Sie als auch Ihr Patient müssen sich bewusst sein, dass die Korrektur mit Mehrstärken-Contactlinsen immer einen visuellen Kompromiss darstellt. Locken Sie Ihren Patienten daher nicht mit leeren Versprechungen.

9. Die Auswahl des richtigen Systems

Damit Sie das für den Patienten richtige System auswählen können, müssen Sie die Eigenschaften und Konzepte der auf dem Markt erhältlichen Systeme kennen. Testen Sie in Selbstversuchen die Eigenschaften der Systeme. Kennen Sie die Bedürfnisse des Patienten? Nur wenn Sie zu allem drei Punkten eine Antwort wissen, können Sie zielorientiert das richtige System für den Patienten auswählen.

PS: Haben Sie auch schon mal an eine Monovision gedacht?

9. Kommunikation und Selektion

Kennen Sie die Motivation des Patienten? Bei Neueinsteigern, die noch nie Contactlinsen getragen haben, ist die Motivation fraglich. Sie müssen sich komplett neu in die Thematik inkl. Handling von Contactlinsen einfinden. Hingegen ist bei Patienten, die seit vielen Jahren erfolgreich Contactlinsen tragen die Motivation und die Risikobereitschaft als hoch einzuschätzen.

10. Wissen wann Schluss ist

Kennen Sie Ihre eigenen Grenzen? Ist der Patient irgendwann nicht mehr motiviert. Ist das ausgewählte System doch das Falsche? Hierzu ein kleine Tipp: Wenn nach zwei Wechseln der Parameter im System keine Verbesserung oder ein Erfolg zu erkennen ist, ist das gewählte System nicht geeignet. Haben Sie Mut zum Abbruch. Nicht jeder Patient ist für Mehrstärkenlinsen geeignet.

Die Medilens Systeme zur Presbyopie-Korrektur im Überblick:

Weich

- **Medisil Multifokal Soft: Monatslinse aus Silikonhydrogel in zwei wählbaren Additionen**
- **Medisoft MF: individuelle Jahreslinse mit frei wählbaren Parametern. Standard: Nähe in der Mitte, auf Wunsch Ferne zentral erhältlich.**

Formstabil

- **Mediform 40+: Alltagstaugliche, konzentrisch aufgebaute Multifokallinse. In sämtlichen Parametern und Rückflächengeometrien erhältlich.**
- **Mediform Bifo: Alternierende, bifokale Contactlinse. In sämtlichen Parametern und Rückflächengeometrien erhältlich.**